

Erstklassig

Chöre beschenken einen Ohrenschmaus in der Autohalle



Zum Finale des Konzertes standen der MGV „Sangeslust“ Birkefehl und der gemischte Chor „Liederkrantz“ Schameder mit dem Klassiker „Come together“ gemeinsam auf der Bühne. Foto: Art.ur

Leimstruth. In einem gemeinsamen Konzert an einem außergewöhnlichen Ort haben der MGV „Sangeslust“ Birkefehl und der gemischte Chor „Liederkrantz“ Schameder rund 250 Besucher in der Ausstellungshalle des Autohauses Krüger auf der Leimstruth begeistert.

Mit herausragendem weichem Timbre begann der Männerchor aus Birkefehl. Schöner, mit mehr Gefühl und „dunkler“, ist eine „Nacht“ wohl noch nicht beschrieben worden, als mit diesem Chor „Die Nacht“ von Franz Abt. Noch ergriffen von dieser Sangeskunst begrüßte der Vorsitzende Steffen Haschke das Publikum und die Chöre. Er dankte Klaus Krüger für die wohlwollende Zustimmung zu diesem Konzert, das eigentlich schon vor zwei Jahren bei einem „Thekengespräch“ seine Initialzündung erfuhr. Viele Gesangstermine ließen einen früheren Zeitpunkt für dieses Konzert nicht zu.

„Es gibt auch Würstchen“

Haschke führte in das Programm ein und mit dem Lachen der Zuhörer auf seiner Seite meinte er: „Es gibt auch Würstchen im Programm“, womit er auf die kulinarischen Genüsse in der Pause hinweisen wollte.

Es folgte ein wahrer Ohrenschmaus, die Solotrompete (Ingo Rath) mit Gesang zu dem Lied „Die Post im Walde“. Wie könnte es besser beschrieben werden als mit den Kommentaren aus dem Publikum: „Bravo, hinreißend, sensationell und wunderbar.“ Der im Anschluss folgende „Wanderer“ lief mit Sicherheit beschwingt, fröhlich und mit weit geöffneten Augen durch eine farbenfrohe, von unbeschreiblicher Vielfalt geschaffene Natur. Der Applaus mochte ein Gradmesser für das grandios gesungene Lied gewesen sein.

Die anschließende Liebeserklärung an eine abwesende Geliebte mit dem Lied „Wie kann es sein“ war spritzig, wohltönend und mit beinahe körperlich spürender Sehnsucht vorgetragen.

Dann ein Schnitt – eintauchen in eine andere Welt. Der gemischte Chor „Liederkrantz“ aus Schameder erwischte das Publikum mit „Frohlocket auf Erden“ genau auf dem Fuße, obwohl es in andere Sphären führen wollte. Die achttimmige Motette war brillant vorgetragen und leistete diesen gewagten Sprung. Das anschließende „Herr nun lässest Du Deinen Diener“ erfüllte die Halle mit vielstimmig vorgetragenen, wundervollen klangfarbenen Widersprüchen, die eben so zwischen Herrn und Diener entstehen können.

Tiefe Religiosität

Jetzt war der gemischte Chor, die Stimmenbalance zwischen Männern und Frauen, gefordert und führte zu einem hingehauchten andachtsvollem „Amen“. Die tiefe Religiosität, auch in den beiden folgenden Liedern „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ und „Verleih uns Frieden“ war von dem Chor vielstimmig und fein vermittelt worden.

Der MGV „Sangeslust“ Birkefehl gliederte mit den „Tamburgesell“ tiefe, menschliche Gefühle an. Doch in dieser Stimmung wollte der Chor das Publikum nicht lassen und mit „I want to go to heaven“ entführte er die Menge mit dem Barritonsolo von Steffen Haschke und den Tenor-„soli“ von Daniel Benfer und Christian Hackler in das versöhnliche Reich Gottes.

Wie die Chöre muss auch die Sopransängerin Beate Heesen hoch gelobt werden. Sie sprengte mit ihrem Können den hiesigen Rahmen. Die Altstimme der Sängerin Sandra Hoffmann war ein Genuss.

Mit dem von beiden Chören gemeinsam gesungenem Lied „Come together“ verabschiedeten sich die Veranstalter von dem begeisterten Publikum, das nach Zugaben verlangte. Auf jeden Fall, so abschließend Klaus Krüger, würde er immer wieder für solche Anlässe seine Halle zur Verfügung stellen. Art.ur